



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Evaluation des Einjahresverlaufs nach einer strukturierten
Diabetesschulung im Klinikum der Stadt Ludwigshafen**

Autor: Jürgen Rheude
Einrichtung: Klinikum der Stadt Ludwigshafen
Doktorvater: Prof. Dr. H. Brass

Studienaufbau und Fragestellung: Seit 1992 wird im Klinikum der Stadt Ludwigshafen eine strukturierte, fünftägige Schulung, für Patienten die an einem Diabetes mellitus erkrankt sind, angeboten. Das Schulungsprogramm orientiert sich an den Zielen der 1989 verabschiedeten Deklaration von St. Vincente. Die Dissertation führt eine Evaluation des ersten Schulungsjahrgangs, sowohl für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker durch. Es wurden dabei alle Patienten erfaßt, die das Schulungsprogramm zwischen Juli 1992 bis Juli 1993 vollständig durchgeführt hatten. Ein Jahr nach Schulungsende erfolgte im Rahmen eines telefonischen Interviews eine Nachbefragung der Patienten. Das zu Schulungsbeginn, Schulungsende und nach einem Jahr ermittelte Datenmaterial diente als Grundlage der Arbeit. Mit den Daten sollte geprüft werden, in wie weit die Schulung den weiteren Krankheitsverlauf beeinflusst, vermittelte Inhalte in der Praxis umgesetzt werden, und ob es gelingt, anhand der Meßdaten ein Risikoprofil für den weiteren Verlauf zu erstellen. Von insgesamt 227 Patienten nach vollständiger Schulung, waren nach einem Jahr 10 Patienten verstorben und 4 unbekannt verzogen. Die restlichen Patienten konnten telefonisch nachbefragt werden. Die Todesursachen der verstorbenen Patienten wurden mit Hilfe von Krankenakten und Angaben des Hausarzt ermittelt.

Ergebnisse: Es zeigte sich in beiden Kollektiven eine deutlich verbesserte Einstellung der Blutzuckerwerte im Jahresverlauf. Dabei hatte das Lebensalter keinen Einfluß auf die Güte der Stoffwechseleinstellung. Bei deutlich übergewichtigen Patienten gelang eine signifikante Senkung des Body mass Index. Verbunden mit der Gewichtsreduktion gelang häufig eine gute Stoffwechseleinstellung mit rein diätetischen Maßnahmen. Während die Übergewichtigkeit in den frühen Phasen der Erkrankung eine zentrale Rolle spielte, nahm sie in späteren Krankheitsphasen in ihrer Häufigkeit deutlich ab. Die in der Schulung verordneten Therapiestrategien wurden im Jahresverlauf im wesentlichen beibehalten. Mit ihnen gelang es dem größten Teil der Patienten, ihren Stoffwechsel sicher einzustellen. Gleichzeitig wurde der Blutzucker verstärkt kontrolliert. Dies geschah durch ein verstärktes Hinwenden zur Selbstmessung, oder durch häufigere Kontrollen durch den betreuenden Arzt. Die Häufigkeit der bedrohlichen Stoffwechselentgleisungen die ärztliche Hilfe erforderten, nahm im Vergleich zu ungeschulten Diabetikern ab. Kardiovaskuläre Akuterkrankungen traten bei Patienten mit längerer Diabetesdauer häufiger auf, das Risiko für chronische Folgeschäden des Diabetes mellitus stieg nach dem fünften Erkrankungsjahr steil an. Ein Vergleich der Daten hinsichtlich Neuerkrankungen und Letalereignissen mit ungeschulten Diabetikern zeigte auch hier günstigere Verläufe für Diabetiker die das Schulungsprogramm durchlaufen hatten.

Resümee : Durch die strukturierte Diabetesschulung wird der weitere Krankheitsverlauf günstig beeinflusst. Verbunden damit ist für den einzelnen Patienten, eine bessere Bewältigung seiner Erkrankung und ein mehr an subjektiv empfundener Lebensqualität.